

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 13. April, Nachmittags 4 Uhr:

150. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

- 1. Ouverture zu „Johann von Paris“ Boieldieu.
2. Air Rosenhain.
3. Luftschlüssel, Polka Waldteufel.
4. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Ouverture zu „Die Rose von Erin“ Benedict.
6. Introduction aus „Bal costumé“ Rubinstein.
7. Spiralen, Walzer Joh. Strauss.
8. Scènes napoléonnes, Suite Massenet.

Abends 8 Uhr:

151. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

- 1. Bariatinsky-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Julius Caesar“ Schumann.
3. Andante aus der G-Dur-Sonate, op. 14 Beethoven.
4. Liebestraum-Walzer Czibulka.
5. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
6. Saltarello Gounod.
7. Erinnerung an C. M. von Weber, Fantasie Lyberg.
8. „Entweder — oder“, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Fahrtenplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Vom 1. bis 30. April 1893.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Table with columns: Abfahrt von Wiesbaden, Richtung, Ankunft in Wiesbaden. Rows include Wiesbaden-Frankfurt, Wiesbaden-Coblenz, Wiesbaden-Niederrhein, Wiesbaden-Langenschwalbach, and Dampfstrassenbahn.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhofs — Kirchengasse — Langgasse — Tannstrasse) verkehrt von Morgen 8 1/2 bis Abends 8 1/2 und wochentlich von Morgen 8 1/2 bis Abends 8 1/2; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Neroberg-Bahn (Pergfahrt).

Vormittags: 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2. Nachmittags: 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2.

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. April: dem Buchbinderer Paulus Schmidt e. S. Ludwig Carl Konrad. 7. April: dem Hofschlosser und Jungschmied Julius Franz e. S., Wilhelm Georg Carl; dem Hausdiener August Boris e. S., Wilhelm August. 8. April: dem Herrschaftlicher Wilhelm Schanz e. T., Henriette Amalie Wilhelmine; dem Hotel-Bordier Otto Meischnier e. S., Otto Joseph Theophil. 10. April: dem Fuhrknecht Damian Gerlach e. S., Johann Emil.

Verheiratet: Württembergische Franz Leiser, Bar zu Mosbach und Marie Anna Stein zu Lindenholzhäuser. Herr. Schwänder Georg Philipp Christian Schanz hier und Catharine Friederike Wilhelmine, geb. Franz, Witwe des Steinhausergehilfen Johannes Feller hier. Maurergehilfe Johann Friedrich Köffel zu Dohheim und Anna Marie Schud hier. Kleiner Peter Obbel hier und Elisabeth Henriette Schmidt hier. Tagelöhner August Jakob Michel hier und Nina Krüger hier. Kaufmann Richard Wilde zu Hamburg und Philippine Brel hier.

Verstirbt: 11. April: Schuhmacher Christoph Emil Debus hier mit Antonie Caroline Albertine Liebow hier; Gabelbecher Hermann Jacob Bünger hier mit Agnese Caroline Anna Marie Ober hier; Wafschmeister Damian Bergendörfer hier mit Agnes Schrad hier.

Geboren: 11. April: Philipp, S. des Schreinergehilfen Philipp Wiefenborn, 3 J. 28 T.; Königl. Gifenbahn-Pannspector Alfons Weithmann aus Köln, 43 J. 8 M. 9 T. 12. April: Marie Catharine, geb. Thom, Witwe des Steinhausergehilfen Carl Krebs, 65 J. 8 M. 10 T.; Eva, geb. Wät, Witwe des Kaufmanns Josef Wolf, 60 J. 4 M. 24 T.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen. In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comp. Langgasse 27, Erdgeschoss.

Vorzügl. Kornbrot

von der Strohmanufaktur bei Dohheim, an Qualität u. Wohlgeschmack unübertroffen, empfiehlt in langen und runden Loiben zu 40 resp. 38 Pf. Carl Lickers, 8023.

Stiftstraße 18, gegenüber dem Reichshofen.

Empfehle ganz frisches Ealm, Solos, Steinbutt, Seibbutt, Sechte u. Zander im Ausschitt, Barck, Wogen, Cablian, Schellfische von 20 Pf. u. höher, Matjes-Heringe 20 Pf., geräuch. Hühnern u. c.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Ein englisches Dreirad, fast neu, für 150 Mk. zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 7952

Sommer-Saison 1893.

Die letzten Neuheiten in

seidenen, wollenen und Spitzen-Capes,

sowie in

Staubmänteln und Blousen

sind soeben in grossartiger Auswahl neu eingetroffen.

7589

Meyer-Schirg (vorm. E. Weissgerber),

Gr. Burgstrasse.

Ganz unter Preis!

eine Parthie ächt Persischer Teppiche.

N. Herz & Söhne,

Grosse Burgstrasse 4.

7389

Stroh-Hüte,

wie bekannt, stets

in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Putz - Artikel:

Dunkle Hüte von 20 Pf. an. Weisse Hüte von 29 Pf. an. Draht-Formen von 12 Pf. an. Knaben-Stroh-Hüte von 40 Pf. Bouquets für Hüte von 15 Pf. an. Veilchen, das Dutzend von 8 Pf. an. Garnirte Hüte von 65 Pf. an. Garnirte Hüte mit Blumen von 85 Pf. an, sowie alle feineren Qualitäten. 6325

Stets das Allerneueste.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 21.

Advertisement for Passementerie. Bänder, Spitzen, Hotelgasse 2, Sal. Bacharach, Zais. 7511

Strohhüte

zum Waschen und Färben werden angenommen und nach den neuesten Modellen faconirt, sowie Federn werden gewaschen, gefärbt und zu jeder Tageszeit gefasst. 5114

Heinr. Zahn, Putzgeschäft, Kirchgasse 28.

El Mundo,

8-Pf.-Cigarre von ansgewöhnlich feiner Qualität empfiehl 6328

E. Vigellus,

Marktstraße 8, vis-à-vis dem Rathhaus.

Neue Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln 8073

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrannenstrasse.

Lebendfrische große Schellfische per Pfd. von 30 Pf. an. fetter Cablian (im Ausschitt) 45 Pf., feinsten Lachs 50 Pf., Tholen von 40 Pf. an in Eis eintraffend bei 8076

Jac. Kunz, Tannstrasse 39. vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Wieth-Verträge

Advertisement for Drucksachen, Familienfeste, Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Kontor: Langgasse 27. Includes an illustration of a woman.

Für 35 Mark

ein noch sehr schönes Veloceped (Dreirad) zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 8092

Einem Lehrling mit guten Schulkenntnissen für die Manufakturwaaren-Branchen und ein junges Mädchen, welches die Schneiderei gegen Vergütung erlernen will, sucht 7519

D. Biermann, Ertles Special-Heffe-Geschäft, Kirchgasse 34.

Goldenes Ketten-Urmband am Mittwoch verloren. Dem Finder 15 Mk. Belohnung. Gaston Anglaise, Panlinenstraße 1.

Dah meine Verlobung mit Frä. Winnie Wuth in Wiesbaden von meiner Seite aufgehoben ist, zeige hiermit an. Hamburg, 1. April 1893. 110

Gaston Gracie.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen, besonders Herrn Warrer Schupp für seine treuliche Gedächtnis, dem Gesang-Verein Concordia und der Turn-Gemeinde für ihre zahlreiche Theilnehmung unsern innigsten Dank. 8049

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: D. Reimerv. Jönnerberg, den 11. April 1893.

Die geehrten Leser und Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 13. April.

41. Jahrgang. 1893.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Einsam und still.

Novelle von Elise Felsa.

Nur jene Eine hatte sich ihm gegenüber nicht geregt und ihm auch nicht das kleinste Zeichen der Bewunderung gegeben. Eine, die ihn so viel beschäftigt, seit er den ersten Blick auf sie geworfen, sie war ihm auch nie begegnet außerhalb des Theaters — jenes blasse, süßlich schöne, vornehme Kind nämlich, dessen herrlich geformter Arm sich stets auf die Brust der Vageneinfassung stützte und dessen Augen zu ihm herüberleuchteten, glänzend, strahlend und fragend zugleich, Augen voll hinreißender Melancholie. Keine hatte so mit voller Seele sich in die Musik vertieft wie sie, das fühlte Amadeo mehr, als er es sah. Man hatte ihm auf sein Bestreben längst ihren Namen genannt, er wußte, daß sie eine Randbühnenmännin und — eine Braut sei, und noch unlängst hatte man ihm sogar erzählt, daß sie in den nächsten Tagen ihre Hochzeit mit jenem hübschen, eleganten Attache feiern werde, den er stets hinter ihrem Sitz erblickt. Es sah aber durchaus nicht bräutlich glänzend aus, jenes herrliche, glückliche Geschöpf; — warum sollte man denn so, ihre die Fesseln des Eherings anzulegen, da sie doch noch so frühlingsjung erschien? — Und mit lebhaftem Interesse hatte er zugleich erfahren, daß diese Comtesse Pia Wellenburg auch eine Enkelin jenes großen Künstlers Luigi sei, den er selber in seiner Knabenzeit noch gar oft bewundert. Die stolze Erscheinung des schönen Mädchens war ihm dadurch plötzlich so viel näher gerückt. Er entsann sich jetzt auch der tragischen Geschichte der Verheiratung und des Todes ihrer reizenden Mutter, mit der er in Wien schon als angehender Sänger zusammen aufgetreten war, und ihres Gemahls, einer Geschichte, die damals in Künstlerkreisen viel besprochen worden war. Warum hatte er dies Alles nicht früher erfahren — er würde durchaus versucht haben, die Tochter aufzusuchen. Ob sie wohl auch das Talent der Mutter geerbt, wie ihre Schönheit? — Eben jetzt stieg ihr felsam ansehendes Bild so lebhaft vor ihm aus den Nebeln der Erinnerung auf, und er gedachte zugleich jener vornehmen, hinreißenden Mädchengestalt, die ihm nun für immer entschwunden sollte, mit einer Art von quälendem Abschiedsschmerz. Eine unbeschreibliche Sehnsucht, sie noch einmal zu sehen, einmal nur ihre Stimme, ein einziges gleichgültiges Wort von ihren Lippen zu hören, das an ihn gerichtet war, allein an ihn, diesen holzgeschürzten, lam über sein Herz, und dies Herz floß plötzlich in diesem Augenblicke wie das Herz eines Nageflüglers. Oben im Stadtwald über ihm hörte er eben die Triller und Gadenzen der Campi, die heller wie ein Vogel, der seinem Käfig entflieht, ihre Vorbereitungen zur gemeinsamen Rückreise in die Heimat macht. Er begann sich allmählich, daß er ihr zugehört hatte, noch heraufzukommen, um verschiedene Reiseangelegenheiten mit ihr zu besprechen, denn damals war eine Fahrt von Wien nach Italien kein Ausergewöhnliches, wie eben heute. — Sie magnte ihn wohl an die Erfüllung dieses Versprechens durch diesen Gesang und diese tönelnde Lodung. Wie oft und gern war er solcher Bitte gefolgt an anderen Tagen, denn es bestanden ja seit Jahren Beziehungen zwischen ihnen, denen nun end-

lich, der Welt gegenüber, eine festere Gestalt zu geben sie sich entschlossen hatten. Amadeo war in der That seiner goldenen, ach, nach allen Richtungen hin genossenen Freiheit allmählich müde geworden, er sehnte sich nach einer gewissen Ruhe, nach einer bürgerlich geordneten Häuslichkeit, nach dem Philisterium der Ehe, wie er scherzend sagte. Es war nicht mehr lange zu leugnen und hinzuhalten: die Jugend schwand. Die unveränderte Leidenschaft der Freundin und Kunstgenossin war ihm allmählich in gewisser Weise unbehaglich geworden. Sie wurde, nach seiner Ueberzeugung, einzig und allein in ruhiger Behagen gekostet, wenn er die schöne Marietta thätig bei seiner Frau machte. — Nach ihrer Rückreise in die Heimat sollte denn auch wirklich die Trauung unverzüglich stattfinden, so war es schon vor dem Ausfluge der beiden in Wien bestimmt. Amadeo hatte sie, das wußten alle Kollegen, lange schon in seiner Waise geliebt, aber erst jetzt kurz vor dem Tod jenes unwürdigen, verkommenen Mannes, dem die reichbegabte Sängerin ihre Jugend geopfert und den sie allein durch ihre Kunst erhalten hatte, eine Verbindung, die einst von ihm und der schönen Frau so heiß ersehnt worden war, geschicklich möglich geworden. Er wußte, wie sehr dieser Gedanke und diese Aussicht Marietta jetzt beglückte — und schalt sich ernstlich in eben diesem Moment, daß er selber der Bewilligung dieses Wunsch jetzt so ruhig und fast gleichgültig entgegen sah. Wie ein Druck lag es seit vielen Wochen auf seinem Herzen; seine Gedanken gingen an der Gegenwart mit einer Hartnäckigkeit, vor der er fast erschraf, sie vermochten keinen freudigen Flug in die Zukunft zu nehmen. Wie eine Landstille ohne Sonnenchein lag sein Leben an der Seite der einst so leidenschaftlich Begiernten vor ihm. Welch ein Bewußtsein! Das Unreine hatte ihn plötzlich, in einer Weise den Siegenwohnten, gefesselt wie noch nie, das Gedächtnis verlor plötzlich den Reiz für ihn — obgleich er sich das kaum zu merken wagte. Und dennoch dachte er noch seinen Moment daran, sein gegebenes Gelübde nicht voll und ganz zu erfüllen und Marietta so glücklich zu machen, wie es ihre Treue um ihn verdiente. Bistete er doch, daß seit Jahren, seit ihrer ersten Begegnung, jede ihrer Empfindungen nur ihm allein gehört hatte, fort und fort, bis zur Stunde, während er? — Diese Frage schob er, so oft sie auch aufstiehe, unbeantwortet so weit als möglich von sich. — Er war nun einmal ein Mann, ein heftiglicher, geistvoller! — Warum kamen auch die Frauen ihm so bewundend und leidenschaftlich entgegen — er war doch nur ein schwacher Dilettant und als bewunderter Sänger gewöhnlich unglücklichen Veränderungen ausgesetzt, denen gegenüber er nicht immer stark geblieben. Das war Alles. Mennon, das fühlte er, verzicht ihm das williger, als eben die liebende Marietta. Wie viel hatte sie ihm schon verziehen! — Und dennoch empfand er, selbst in dieser Ueberzeugung, keine rein jubelnde Dankbarkeit ihr gegenüber, ja, wo sie doch so bald ihm für immer angehören sollte als sein angehrtes Weib.

Der Gesang über ihm verstummte. Amadeo stand auf — hatte er sie nicht schon so lange warten lassen? Mühte sie ihn? — Er öffnete nun die Thür und war in zwei Sprüngen oben, um die erbetenen Reisepapiere zu überbringen. —

Die kleine Cameriera der Campi trat ihm aber entgegen, den Finger auf den Lippen. „Eine vornehme

Signorina ist bei der Herrin!“ küsterte sie. „Ich sah Sie noch nie — auch ist sie tief verschleiert, aber man erkennt doch, daß sie jung und schön ist. Sie ist eben in unserem Musikzimmer. Will Signor Amadeo nicht in dem Speisezimmer einen Moment warten?“ — Er nickte nur und trat dann ein.

Eine Weile vertiefte er sich gestreut, ohne auf die Stimmen im Nebenzimmer zu achten, in die verschiedenen Notenbücher, die dort umherlagen, ohne jedes Interesse an der Konversation, die nebenan hinter der herabgelassenen Portiere geführt wurde. — Plötzlich aber hörte er doch unwillkürlich auf, denn der Laut einer unbeschreiblich melodischen jungen Frauenstimme schmeichelte sich an sein Ohr. Es waren Worte in der Sprache seiner Heimat, leidenschaftliche Bitten, ein intensives Flehen, — er fuhr auf und trat näher: um was hat man denn da so heiß? — Dann aber rief es zu seinem Schrecken plötzlich laut, mit einem Accent der Verzweiflung: „Aber ich sterbe, wenn Sie mir nicht erlauben, Sie zu begleiten — ich kann jenes Mannes Frau nicht werden!“ — Erbarmen!

„Aber, mein Kind!“ rief die Campi erregt. „Was Sie verlangen, würde ein nutzloses Unrecht sein, man würde Sie zurückerlangen und mich bestrafen. Sprechen Sie offen mit den Herren — man wird Ihnen dann vielleicht freimüthig gewähren, was Sie jetzt in Unkenntnis der Welt und aller Verhältnisse ertragen wollen. Wenn Sie verheiratet sind, werden Sie mir es danken, daß ich Sie heute zurückweise!“

„Nein, nie werde ich diese Heirat vollziehen lassen! Ich weiß es jetzt erst, daß sie für mich unmöglich.“ —

„So lieben Sie einen Andern?“ — Keine Antwort erfolgte. Die Hand des Sängers drückte das Thürschloß nieder.

„Wollen Sie erlauben, daß ich Sie zurückgehe zu den Herren? Lassen Sie mich an Ihrer Stelle mit ihnen reden,“ sagte nun die Campi sanft, fast zärtlich.

„Nein! — Ach, auch Sie haben kein Herz! Wer liebt mich hier auf Erden, seit die Eltern von mir gingen!“ —

In diesem Augenblicke schlug Amadeo, einem unwillkürlichen Impulse folgend, den Thürhänger zurück, der das Zimmer von dem seiner Liebsten noch trennte, und trat rasch über die Schwelle. Der Schein der Kerzen des Armleuchters fiel hell auf sein erregtes Antlitz und seine hochaufgestrichelte Gestalt. Seine Mähne hatte ihn nicht betrogen. Ein Wid nur, und er hatte mit einem Schauer des Entsetzens jene schöne Aristokratin erlangt, die seine Phantasie schon so lange beschäftigt: die junge Gräfin Pia Wellenburg.

Mit einem erschütternden Freudenstöhren fuhr sie jetzt empor bei seinem Anblick, und zu ihm sich flüchtend, warf sie sich wie ein Kind in seine Arme, die sie auffingen, denn sie wollte. „Er, ja er wird ich Herz haben für mich,“ rief sie in höchster Erregung, „denn er ist es, den ich liebe!“ —

Eine tiefe Bewegung, ein wunderbares betäubendes Glückgefühl überfiel bei diesen Worten den Mann, an dessen Brust sich das begarbernde Köpfchen eben barg, mit übermächtiger Gewalt.

(Schluß folgt.)

Antliche Anzeigen

Bekanntmachung

über Abhaltung der Controlverhandlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahrs-Controlverhandlungen werden berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzschützen Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppenübungs-Beurlaubten,
- c) die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jagdstaffeln A aus den Jahresklassen 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884),
- d) die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots, mit Einschluß derjenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den activen Dienst eingetreten sind,
- e) die sämtlichen Mannschaften der Ersatzreserve (grünte und nicht grünte).

Dieselben werden für den

Stadtkreis Wiesbaden

im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne hieselbst — Schwalbacherstraße 18 — abgeholt und haben die Controlpflichtigen in nachfolgender Reihenfolge zuzufinden:

Am Freitag, den 14. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1880.

Am Freitag, den 14. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1880, 1881, 1882, die zur Disposition der Truppenübungs-Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzschützen Entlassenen.

Am Samstag, den 15. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886.

Am Samstag, den 15. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1887 und 1888.

Am Montag, den 17. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklasse 1889.

Am Montag, den 17. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1890, 1891 und 1892.

Dieselben werden für den

Landkreis Wiesbaden

an den nachbenannten Orten zu den dortselbst angegebenen Zeiten abgeholt und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

In Altleinroden.

(Oberer Hof der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18.)

Am Dienstag, den 18. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve mit Ausnahme der Ersatzreserve aus Bierstadt und Drogenheim.

Am Dienstag, den 18. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve mit Ausnahme der Ersatzreserve aus Auringen, Breckelheim, Eichenheim, Frauenheim, Georgenborn, Heßloch, Jasthof und Nauort.

Am Mittwoch, den 19. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve mit Ausnahme der Ersatzreserve aus Altleinroden, Medebach, Nordenskiöld, Rumbach, Sonnenberg und Wildbühlchen.

Am Mittwoch, den 19. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Ersatzreserve aus Auringen, Bierstadt, Breckelheim, Drogenheim, Eichenheim, Frauenheim, Georgenborn, Heßloch, Jasthof, Altleinroden, Medebach, Nauort, Nordenskiöld, Rumbach, Sonnenberg und Wildbühlchen.

In Dieblich.
(Kolonnenhof der Infanterie-Kaserne.)

Am Donnerstag, den 20. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Landwehr 1. Aufgebots (Jahresklassen 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884) und diejenigen der Reserve der Jahresklassen 1885 und 1886, sowie die Mannschaften der Reserve der Jagdstaffeln A, der Jahresklassen 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884 aus Dieblich-Waldbach.

Am Donnerstag, den 20. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve (Jahresklassen 1887, 1888, 1889, 1890, 1891 und 1892), die zur Disposition der Truppenübungs-Beurlaubten, die zur Disposition der Ersatzschützen Entlassenen aus Dieblich-Waldbach, und die oben unter a bis d bezeichneten Mannschaften aus Dieblich.

Am Freitag, den 21. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve aus Dieblich-Waldbach und Söcherheim.

In Söcherheim.
(Schloßhof bei der katholischen Kirche.)

Am Freitag, den 21. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve mit Ausnahme der Ersatzreserve aus Dellenheim, Dierdenheim, Eberstein und Hirsbergheim.

Am Samstag, den 22. April 1893, Vormittags 10 Uhr, die Mannschaften der Reserve mit Ausnahme der Ersatzreserve aus Söcherheim, Wassenheim, Wöllchen, Weibach und Wüder.

Am Samstag, den 22. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve aus Dellenheim, Dierdenheim, Eberstein, Hirsbergheim, Wassenheim, Wöllchen, Weibach und Wüder.

Aus dem Bezirk jedes Militär- und Ersatzreserve-Passes ist die Jahresklasse des Fahndabers angegeben.

Inwiefern wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß eine besondere Verordnung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Besuchs nicht erfolgt, sondern gemäße mündliche Anforderung der Verordnung gleich zu erlangen ist;
2. daß diejenigen, welche der Verfügung zur Controlverhandlung keine Folge leisten, gemäß Jiffer 14 der Fahndbestimmungen bestraft werden.

Wer jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse an persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizei-Behörde beglaubigt, baldmöglichst dem Bezirks-Verwaltungsbüro zu reichen, worauf ihm nach Ermessung der Behörde, des Bezirks-Commandos Bescheid aussteht.

Wiesbaden, den 14. März 1893.

Königliches Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Der Fischallianzplan für die Moser-, Aar- und Glanbogensgasse (Befreiung) nach der Bestimmung der Ortspolizei-Behörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathaus 2. Obergesch. Zimmer 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präfixirten Frist, mit dem 28. d. M. beginnenden Freitag von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 23. März 1893. Der Magistrat. v. Abel.

Bekanntmachung.

Die bei der Schlichtungs-Verwaltung vorhandenen älteren Gegenstände: ca. 8300 Mgr. Kainit-Steine, ca. 1000 Mgr. Gyps u. Schmelzstein, ca. 150 Mgr. Kainit, ca. 3 Eimer Leinwand, ca. 3 Eimer Leinwand für Säure, sollen Donnerstag, den 24. April 1893, Nachmittags 4 Uhr, in der Schlichtungs-Anlage an den Meist-bietenden versteigert werden. Die Bedingungen liegen im Bureau der Verwaltung zur Einsicht aus und die Gegenstände können in der Schlichtungs-Anlage angesehen werden.

Wiesbaden, den 12. April 1893.

Der Vorsitzende der städt. Schlichtungs-Deputation. Wagemann.

Bekanntmachung.

Etwa aus dem Rechnungsjahre 1892/93 noch ausstehende Rechnungen für die städtische Feuerverwaltung wolle man baldmöglichst bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Wiesbaden, den 12. April 1893.

Städtische Feuer-Direction. F. Heyl.

Die dem städtlichen Viehhause daher bis zum 15. März 1893 einschließend verfallenen Pändere werden Sonntag, den 24. April 1893 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Viehhaus-Wald, Marktstraße 7 daher, versteigert. Hierzu werden Kleinhäufige, Leinen und Leinen etc. ausgedehnt und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc. Bis zum 23. April er. können die verfallenen Pändere noch am Vormittags 8-12 Uhr und Nachmittags 2-4 Uhr noch aus dem Viehhause abgeholt werden. Die Pändere sind auf dem Viehhause oder sonstige, dem Notenkopf nicht unterworfenen Pändere umgeladene werden. Vom 21. April er. ab ist das Viehhause hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 8. April 1893.

Die Viehhause-Deputation.

Heute Donnerstag, 8 1/2 Uhr,

Vortrag des Herrn Pfarrer Grein im Christl. Arbeiter-Verein: „Güncich Widern, e. ev.-soz. Volksfreund.“ Freie Disfuss. — Genußgenossen als Gäste wögl. 8065

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Beschaffung der notwendigen Mittel für unsere so segensreich wirkende Anstalt ist uns auch für dieses Jahr die Bewilligung einer Verloofung gestattet worden. Im Hinblick darauf, daß die Roth täglich in so mancherlei Formen an die Thüren pocht und daß für viele Familien die Ernährungs-Beschaffenheit leider nicht gesünder, als bei Erziehung und Pflege der Kinder in hinreichendem Maße anzunehmen, werden wir uns an das Mitgefühl und die Opferwilligkeit unserer Mitmenschen und bitten unabhängig, uns in unserem edlen Streben durch reichlichen Ankauf von Loosen unterstützen zu wollen!

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt nehmen Bescheid für die Verloofung dankbar an. Verwaltungsgesch. Director Geh. Reg. Rath v. Reichenau.

- Stadtrath Wilh. Beckel, Langgasse 36, Pfarrer C. Beckel, Kollnstraße 22, Rentner A. Bressler, Kolbstraße 22, Bürgermeister J. Hess, Rottstraße 62, Brillat, Gehl. Rath Dr. Keller, Friedrichstraße 30, Rentner Fr. Kauer, Gieselerstraße 20, Sanitätsrath Dr. Ricker, Schützenhofstraße 7, Hrl. L. Mielck, Philippstraße 8, Frau Professor Bergmann, Parstraße 10, Frau A. Eichhorn, Gieselerstraße 33, Frau Stadtrath Fr. Kalle, Kollnstraße 10, Frau Benjaminsrath Klein, Rottstraße 5, Frau Baronin von Knapp, Bierhäuserstraße 13, Frau General-Director Lang, Humboldtstraße 6, Hrl. M. von Büder, Albrechtstraße 7. 863

Brod-Abschlag.

40 Pf. Reines Kornbrod 40 Pf.

von der Dammühle bei Idstein zu haben bei:

- P. Enders, Ecke von Michelsberg u. Schwalbaderstraße, H. Eifert, Neugasse, Aug. Moders, Ludwigsstraße, Jahn, Kasstraße, Schmidt, Ecke der Meich- u. Seltenstraße. 7989

- 10 Salz Gurken pr. St. 3 Pf., feine Delicatess-Essiggurken pr. Pfd. 60 Pf., la Sauerkraut pr. Pfd. 12 Pf., la Ochsenmaulsalat pr. Pfd. 60 Pf., Apricosenmarmelade pr. Pfd. 50 Pf., feinste gemischte Marmelade pr. Pfd. 35 und 40 Pf., la Pflaumenkraut pr. Pfd. 25 Pf., la Rübenkraut pr. Pfd. 17 Pf., Habanna-Honig pr. Pfd. 60 Pf., reiner Bienenhonig pr. Pfd. 1 Mk. 7957

empfehl. Heh. Eifert, Neugasse 24.

Heute

and so lange der Vorrath reicht, kommen große Posten defecter weiß besserer Sorten in Serien à 500 Pf., Wt. 1.—, Wt. 1.50, Wt. 2.50 u. Wt. 3.50 zum Verkauf u. mache ich meine geehrte Kundschafft ganz besonders hierauf aufmerksam. 8057

Carl Meillinger's Spezial-Netze-Geschäft, Marktstraße 26, 1. Stof.

Wilh. Münster, 10. Beilrichstraße 10.

Anfertigung aller Schuh-Waaren



zu geschmackvoller Ausstattung und tadellosem Sitz für jede Fußform. Specialität: Stiefel für empfindliche Füße. 4272

Oelfarben und Fußbodenlacke streichfertig, rasch trocknend u. nicht nachbleibend, in allen Farben. Bernsteins-Linoleum u. Spiritus-Fußbodenlacke, nach jedem Muster angefertigt. Offen ausgewogen das Pfund kann, die 2-Pfund-Büchse Mk. 1.70.

Leinöl, Leinöl-Firniss, Terpentinöl, Parquetboden-Wachs, weiß und gelb, eigenes Fabrikat, die Büchse 1 Mark, prima Stahlspäne. 5218

Grösstes Lager sämtlicher Sorten Pinsel. Chr. Tauber, vorm. W. Hammer, Droguen-, Material- u. Farbwaren-Handlung, Kirchgasse 2a. 5462

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft. Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stricker, Kirchgasse 33, machen zu wollen, was auch der Zeit zur Einsicht offen liegt. 421

Letzte Neuheiten für die Sommer-Saison,

- „Cape-Kragen“ in Seide, Wolle und Spitze, „Staubmäntel“ und „Räder“, „Blousen“ und „Morgenröcke“,

habe ich, von der Einkaufspreise zurückgekehrt, in grosser Auswahl mitgebracht. 7888

Gr. Burgstrasse 5. Meyer-Schirg, Gr. Burgstrasse 5. vorm. E. Weissgerber.

Junge Schnittbohnen per 2-Pfd.-Dose von 40 Pf. an, junge Erbsen per 2-Pfd.-Dose von 65 Pf. an, Schnittspargel per 2-Pfd.-Dose von 65 Pf. an, sowie sämtliche anderen conserv. Gemüse und Früchte billigst. 6093

Wilh. Plies, Herrngartenstraße 7.



Fußbodenlade in Dosen und lose, fertige Oelfarben, Pinsel, Terpentin, Parkettbodenwachs, gelb und weiß, Parkettbodenstahlspäne empfiehlt billigst die Droguerie 5867

H. Kneipp, 9. Goldgasse 9.

Empfehle Loose: Marienburger (Geld), 13. u. 14. April, Mk. 3. Ruhmeshalle (Geld), 17. Mai, Mk. 1. Frankfurter Pferde-Markt, 12. April, Mk. 1. Pommersche Loose, 3. Mai, Mk. 1.

Hauptcollecte de Fallois, Lotteriebänk, 10. Langgasse 10. 7299

Hst. Breihselbeeren,

Frucht-Gelée, Pflaumenmus, Apricosen-Marmel., Rh. Apfelkraut, sowie alle Sorten Compote, Gelees u. Dorneladen, Heidelbeeren, Hst. Frucht-Essen etc., Gist, Conf., Sals- und süße Gurken empfiehlt die Spezialität, Schillerplatz 3, Thier. Str. 8058

Prima Heringe

per Stück 2 und 3 Pf. empfiehlt so lange Vorrath reicht 7688

Buttermilch

der Schoppen 5 Pf., täglich 2 Mal frisch, empfiehlt die Central-Engl.-Molkerei 5797

E. Bargestedt, Faulbrunnenstraße 10.

Specialität

Spitzen- und Schuhmacherei-Wäscherei und Färberei bei prompter und billiger Bedienung. Frau Bierwirth, Schulberg 19, 2. 5795

Touristenhemden

in den geschmackvollsten neuesten Dessins eingetroffen. 8024

Jos. Handlitzky, Langgasse 30.

Gelegenheitskauf.

Eine Plüsch-Garnitur, rothbraun, Sopha, 4 Sessel, für 200 Mk. Verhältnisse halber zu verkaufen Adelsheidstraße 32, Parterre. 8068

Bauunternehmer sucht zu kaufen gebrauchte Locomobile, ca. 18 Pferdebest, Lauf-Versetztrahnen, ca. 80 Ctr. Tragkraft (Sandbetrieb), Mörtele-Maschine, Dampfbesen-Einrichtung, 1 Kollgeleis, möglichst 60 Ctr. Spurweite, 65 Dmr. Schienenhöhe, ca. 400 Pfd. Länge, 4 Dreh-scheiben, 2 Weichen. Offerten unter Z. N. 164 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 110

Tuch- und Decken-Handlung

Hch. Lugenbühl, 6. Kleine Burgstrasse 6, Badhaus zum Kölnischen Hof. 8740



Zur Saison!!!

Oelfarben und Fußbodenlade, Leinöl (roh und gefochtes), Terpentinöl, Parquetbodenwachs, Stahlspäne und alle Arten Pinsel empfiehlt die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29 (Inh. Dr. C. Cratz). 5576

Bernstein-Dellade,

Linoleum- und Spirituslade, Oelfarben, Leinöl, Terpentinöl etc., Parquetbodenwachs, Stahlspäne etc. empfiehlt 5181

H. Roos Nachf. (Carl Stahl), 57. Nebergasse 57.

Kartoffeln per Hst. 10 Pf., per Str. 2 Mk. 10 Pf. 8235 W. Luther, Nebergasse 37.

Nichtblühende Frühkartoffeln

(zum Erhen) zu haben Zeisingasse 2. 8026

Geschäfts-Empfehlung. Einer verehrten Damenwelt der Nachbarschaft und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich meine Damen-Schneiderei nach 21, 1 St. Frankensteinstraße 21, 1 St., verlegt habe. Unter Zusicherung prompter Bedienung werde bemüht sein, die mir übertragende Arbeit zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. Hochachtungsvoll 8066

Frau Franziska Frank.

Herrschafft's-Möbel

als: Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen welche kurze Zeit vermisst, sind anderweitig zu vermissen oder billig zu verkaufen. Rab. Seelgasse 88, 1. 5768

Ein fein möbl. Zimmer, Kochpart. und Krahnenwärts, an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen Postenstraße 83. Ca. 20,000 Mk. und 30,000 Mk., geeigneten Falls auch beides zul., gegen gute Hyp. auszul. Rab. Tagbl.-Berl. 8027

Kerbschneiderei und Brandmalerei wird in 10-12 Stunden gelehrt, per Stunde 1 Mk. Rab. im Tagbl.-Berl. 24749

Gepr. Handarbeitslehre erst. Unt. Rab. Tagbl.-Berl. 4113

Zur Vertheilung an einen Hochstufus einige junge Damen gesucht. Rab. im Tagbl.-Berlino. 8025

Pensionirter Gendarm resp. irgend ein anderer pensionirter Beamter, welcher Unteroffizier bei der Cavallerie gewesen und also die Fähigkeit besitzt, Reitstunden zu geben und als Reitleiter bei Ausritten zu dienen, faunt Nebenschaflung in einem kleinen Reichthum haben, welches bei seiner geringen Ausbeutung seinen besondern Beruf zu bilden in der Lage ist. Bedingungen unter genauer Angabe der Ansprüche und Kampfmachung von Personen, bei denen Grundbesitzungen eingetragten werden können, unter D. N. 159 an den Tagbl.-Berl. 8023